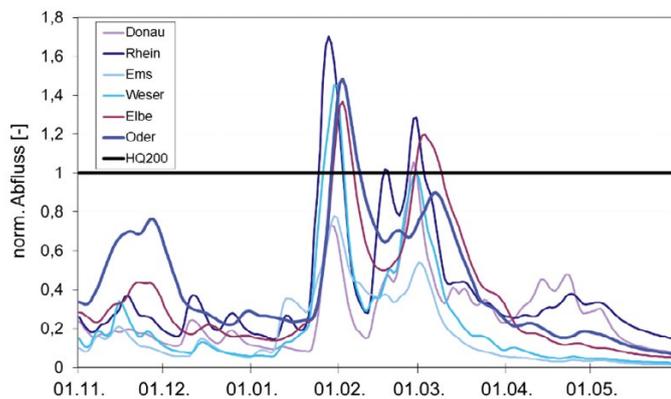




# Steckbrief Risikoanalyse Extremes Schmelzhochwasser aus den Mittelgebirgen

## Referenz- ereignisse



## Hochwasserverlauf in den ange- nommenen Schadensgebieten

Verlauf des relativen Abflusses im Hochwasserszenario (Februar und März) an einem repräsentativen Pegel je Fließgewässer im Vergleich zum Abfluss bei einem 200-jährlichen Ereignis (schwarze Horizontale).

## Eckpunkte

Dauer	Intensität	Vorwarnung	Betroffene Bevölkerung
Erhöhte Pegelstände im gesamten Februar und März	200-jährliches (HQ <sub>200</sub> ) bis extremes Hochwasser (HQ <sub>1000</sub> )	Frühwarnung 10 Tage und konkrete Warnung inkl. Maßnahmen 3 Tage vor Einsetzen der 1. Welle möglich	Insb. Bevölkerung entlang der Flüsse Donau, Rhein, Ems, Weser, Elbe und Oder sowie deren Nebenflüsse

## Ausgangslage

Intensives Tauwetter in Flusseinzugsgebieten, insbesondere in den Mittelgebirgen sowie starke Niederschläge führen zeitgleich zu einem außergewöhnlich hohen Abfluss in mehreren Flussgebieten Deutschlands. Es bilden sich dadurch zwei zeitlich versetzte Flutwellen entlang der betroffenen Flüsse.

## Ereignisphase

Durch die langanhaltend stark erhöhten Pegelstände kommt es zu großflächigen Überflutungen entlang der Flussläufe. Viele Deiche und andere Hochwasserschutzmaßnahmen werden überflutet oder versagen, sodass auch Bereiche des normalerweise geschützten Hinterlandes geflutet werden und der Strom bis in angrenzende Gebiete ausfällt. Trotz der Evakuierung gefährdeter Gebiete ereignen sich schwere Schäden:

- der Straßen-, Schienen- und Binnenschiffverkehrsverkehr und damit auch der **Transport von Waren**, insbesondere von Agrarprodukten sowie Energieträgern wie Kohle und Erdöl, sind deutschlandweit erheblich **beeinträchtigt**,
- **Produktionsstätten von Lebensmitteln** im Überflutungsgebiet müssen ihren **Betrieb einstellen**, sodass nach wenigen Wochen bundesweit mit Versorgungsengpässen bei Mehl-, Milch-, Eier- und Fleischprodukten zu rechnen ist,
- Infrastrukturen der Wasserver- und -entsorgung werden beschädigt oder fallen stromausfallbedingt aus, sodass im überfluteten Gebiet die **Trinkwasserversorgung unterbrochen** ist und teilweise kontaminiertes **Abwasser in die Umwelt entweicht**.

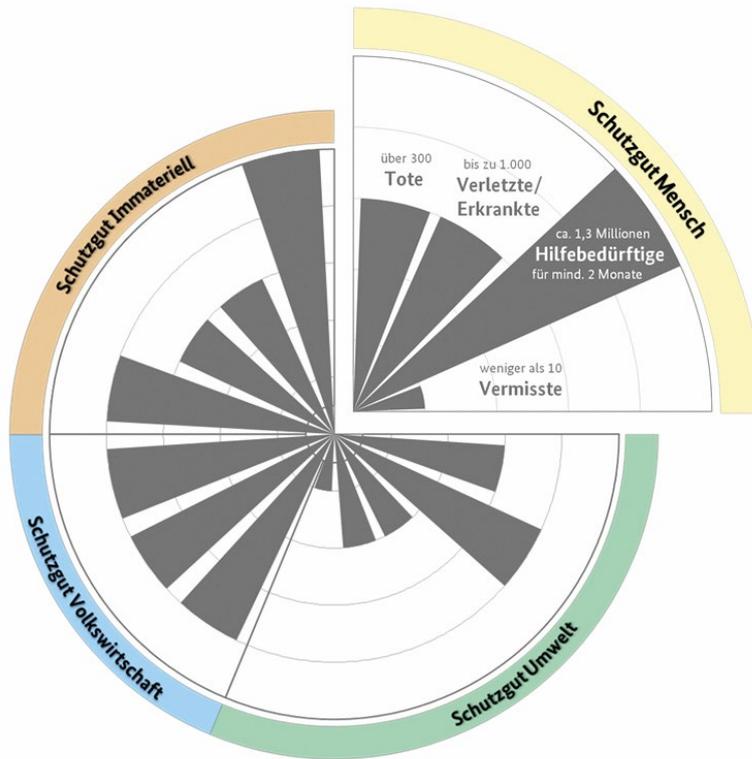
## Regenerationsphase

Aufräumarbeiten, Instandsetzungen und die wirtschaftliche Erholung betroffener Betriebe dauern weit über den zweimonatigen Verlauf des Hochwassers an.

## Szenario



### Schadens- ausmaß



### Stark betroffene Sektoren und Branchen Kritischer Infrastrukturen

- Transport und Verkehr
- Wasser
- Ernährung
- Energie
- Notfall-/Rettungswesen und Katastrophenschutz

### Was bedeuten die anderen Ausprägungen?

In der Risikoanalyse „Extremes Schmelzhochwasser aus den Mittelgebirgen“ S. 16 ff. erfahren Sie mehr dazu.

### Handlungs- empfehlungen

- Akteure der Gesundheitsversorgung und entsprechende Behörden sollten neben der medizinischen Erstversorgung auch eine psychosoziale Versorgung in Evakuierungszentren ermöglichen.
- Die Selbsthilfefähigkeit der Bevölkerung in Krisensituationen sollte durch entsprechende Informationen von Bund und Ländern zur Selbsthilfe gestärkt werden. Hierzu gehört insbesondere die Sensibilisierung für eine ausreichende Eigenbevorratung von Lebensmitteln in Haushalten für Krisenlagen.
- Wasserversorgungsunternehmen und dazugehörige Behörden sollten prüfen, wie die Wasserversorgung der Bevölkerung auch bei Stromausfall aufrechterhalten und alternativ durch leitungsungebundene Maßnahmen (z. B. Notbrunnen) gewährleistet werden kann.
- Zuständige Verkehrsbehörden sollten Bewertungsgrundlagen schaffen, um einzelne Verkehrsinfrastrukturelemente in ihrer Bedeutung für den Güterverkehr zu priorisieren. Dies erfordert u. a. eine Robustheitsanalyse Kritischer Infrastrukturen, z. B. hinsichtlich ihrer Abhängigkeit der verkehrlichen Erreichbarkeit.
- Betreiber Kritischer Infrastrukturen sollten prüfen, ob bei potenzieller Überflutungsbetroffenheit gesonderte Notfallpläne für eine Aufrechterhaltung des Betriebes oder ein kontrolliertes Abschalten vorhanden sind.

### Was gibt es bereits und wo finde ich Informationen?

BBK Ratgeber für Notfallvorsorge und richtiges Handeln in Notsituationen

BBK Ausgabe Psychosoziale Notfallversorgung: Qualitätsstandards und Leitlinien (Teil I und II)

BBK Videoreihe Baulicher Bevölkerungsschutz für alle Wetterlagen: Hochwasser – Wie man Gebäude davor schützt

BBK Bürgerinformation Stromausfall – Vorsorge und Selbsthilfe

BBK Information Vorsorge und Verhalten bei Hochwasser

BBK Leitfaden Schutz kritischer Infrastrukturen

BBSR Transportstrom-Visualisierungsmodell (TraViMo)

### Die wichtigste Handlungsempfehlung

Werfen Sie einen Blick in die Risikoanalyse „Extremes Schmelzhochwasser aus den Mittelgebirgen“ und auf die Seite [www.bbk.bund.de](http://www.bbk.bund.de)!

